Grudberf, bei Reichenbach in Schlesien, 13. October 1887. Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen meinen tiefgefühltesten Dank für die wunderbare Wirkung von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen auszusprechen. Vor mehreren Jahren fand sich bei mir ein Kopfschmerz und das quer über die Stirn ein, außerdem verlor ich der Appetit, ich hatte einen bläslichen pappigen Geschmack im Munde, ich fühlte mich unbehaglich wo, trotzdem ich sehr wenig essen konnte, eine Beklemmung der Brust, der Athem wurde sehr kurz, ferner, eine furchtbare Müdigkeit in den Beinen, daß ich die Treppen kaum steigen konnte, schlafen konnte ich des Nachts sehr wenig, schmerzhaft furchtbar, wurde dabei schwach und schlaff, ich war des Morgens viel müder, als des Abends, wenn ich zur Ruhe ging, der Stuhlgang verlor sich fast ganz. Es war an einem schönen Sommertage, da las ich in dem Wanderer aus dem Gulengebirge Ihre werthe Empfehlung Ihrer Schweizerpillen, ich las, was für Uebel dieselben beseitigen sollten, da alles mit dem meinigen übereinstimmte, so ging ich sofort und holte mir eine Schachtel. Ich nahm nun alle Tage Morgens nüchtern 3 Pillen, nach Verlauf von 4 Tagen spürte ich, daß sich der Stuhlgang einstellte, auch etwas Appetit, der Kopfschmerz ließ desgleichen nach, kurz und gut, nach Verlauf von 14 Tagen schwanden alle Uebel zusehends, ich nahm immer weiter 3 Pillen und sah mit Staunen, **daß ich nach 3 bis 4 Wochen wieder hergestellt war**, ich habe es dem lieben Gott und Ihnen gedankt, daß ich die Gelegenheit hatte, von Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen Gebrauch machen zu können. Mir war leicht um Brust und Kopf, ich konnte wieder frei aufatmen, ich war wieder froh und lustig, das Essen schmeckte mir gut, auch die Mühigkeit in allen Gliedern war verschwunden, möchte doch ein jeder an dergleichen Uebeln leidende Mensch sich Ihrer **unübertrefflich guten Schweizerpillen** bedienen, wo er sichere Hilfe findet. Seit dieser Zeit, wenn ich dergleichen Uebeln spüre, bedienne ich mich nur Ihres Präparates und es ist in wenigen Tagen wieder gut, natürlich ist es erforderlich, im Frühjahr und im Herbste, ich werde Ihre hochgeschätzten Pillen empfehlen, so lange ich leben werde, und es würde mir die größte Freude sein, wenn ich mich bei Ihnen mündlich bedanken könnte, ich würde den größten Weg nicht scheuen, da nun aber dies unmöglich ist, so sage ich Ihnen schriftlich meinen tausendfachen Dank. Ich empfehle mich Hochachtungsvoll und Ergebenst

Julius Grohpietsch.

Glumbowitz, Kr. Wohlau, 16. Oct. 1887. Dem Herrn Apotheker Rich. Brandt meinen aufrichtigsten Dank für sein wirksames Mittel. Die Schweizerpillen empfehle ich. Unterzeichneter, Jedem, welcher an Kopfschmerz und Appetitlosigkeit leidet und bitte umgehend noch um 2 Schachteln.

Tempel, Gemeinde-Vorstand.

Klein-Oels, Kr. Ohlau, 4. Nov. 1887. Seit längerer Zeit litt ich an Uebelkeit, dabei **wenig Appetit** und **Schwäche des Magens**. Der Gebrauch einiger Schachteln Schweizerpillen hat mir sehr gute Dienste gethan und ist mein obiges Leiden als beseitigt anzusehen, kann daher Jedem, welcher mit diesem Uebel behaftet ist, die Richard Brandt'schen Schweizerpillen empfehlen.

Otto Zellner, Schuhmachermeister.

Breslau, 4. November 1887. Ich beehre mich Ihnen meinen besten Dank, sowie die vollständige Anerkennung über die Wirkung Ihrer berühmten Schweizerpillen, welche mir ein **unentbehrliches Hausmittel** geworden sind, auszusprechen. Vor ungefähr 2 Jahren fing ich an, an **Verdauungsstörung, Verstopfung, Schwindel, Stechen auf der Brust**, sowie **Hämorrhoiden** zu leiden und ich glaubte schon, mein Geschäft als Schuhmacher nicht weiter betreiben zu können, da ich gar nicht sitzen konnte. Man rieth mir nun zur Anwendung Ihrer Schweizerpillen und nach kurzer Zeit war ich, bei täglichem Gebrauch von 2—3 Stück dieser Pillen **von meinen Leiden gänzlich befreit**. Ich kann daher jedem an einem ähnlichen Uebel Leidenden Ihre Schweizerpillen vor Jedem empfehlen.

Joseph Arnelt, Bahnhofstr. 28.

Ober-Glauche, Kreis Trebnitz, 27. October 1887. Ich litt seit längerer Zeit an **Kopfschmerz** und **Verstopfung**, sowie auch an **Appetitlosigkeit**. Ich habe längere Zeit alle Mittel angewandt, aber immer ohne Erfolg, durch einen guten Freund wurden mir Ihre Pillen empfohlen. Ich habe dieselben gebraucht, dieselben wirkten fast wunderbar, denn schon nach Gebrauch der ersten Schachtel verspürte ich enorme Besserung. Ich habe dieselben noch eine kurze Zeit gebraucht, und bin nun ganz gesund und kann meinem Berufe ganz ungestört nachkommen. Ich werde stets bemüht sein, Ihre Pillen Jedermann zu empfehlen.

Achtungsvoll **Heinrich Lindner**, Tischler-Geselle.

Wohlischkau, bei Wohlisch, 22. October 1887. **Seit 20 Jahren** litt ich an hochgradiger **Verschleimung** und **Athemnoth** (Asthma) verbunden mit Appetitlosigkeit und Verhärtung. Die verschiedensten Kuren blieben erfolglos, ich verzweifelte bereits nur einer Besserung. Da erhielt ich den Rath, es einmal mit den Schweizerpillen des Apoth. Rich. Brandt zu versuchen. Der Erfolg war unfehlbar! Schon bei der ersten Schachtel verspürte ich Linderung. Durch fortgesetzten Gebrauch derselben bin ich mit Gottes Hilfe wieder ganz gesund, so daß ich meiner Lebensaufgabe wieder ungehindert vorstehen kann. **Ich empfehle diese kostbaren Schweizerpillen ähnlich Leidenden auf das warmste**, und sage Ihnen hierdurch meinen innigsten Dank, mit dem Bemerken, jedem bereitwilligst Gebrauch von Vorstehendem zu machen.

Mit größter Hochachtung zeichnet **Christiane Günther**, Stellenbesitzerin u. Kaufmannsgeschäft.

Ober-Glauche, Kreis Trebnitz, 16. October 1887. Nachdem ich längere Zeit an **Herzklopfen** und **Magenleiden** litt, wurden mir Ihre bewährten Schweizerpillen anempfohlen, ich habe mir dieselben daher gleich kommen lassen und schon nach Gebrauch der zweiten Schachtel wurde mein Leiden bedeutend gelindert, ich habe mir noch einige Schachteln kommen lassen und nach Gebrauch derselben bin ich völlig wieder hergestellt und kann Ihnen nur meinen aufrichtigsten Dank aussprechen.

Hochachtungsvoll ganz ergebenst **W. Kollner**, Freistellenbesitzer.

Stolz b. Frankenstein, 10. Oct. 1887. Durch die berühmten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen, die ich gegen mein langjähriges Hämorrhoidalbeschwerden und schweres Magenleiden angewandt, bin ich von der übelen Krankheit vollständig geheilt worden. **Empfangen Sie dafür meinen verbindlichsten Dank.** Und versichere Sie deßhalb, daß ich mich stets bemühen werde, einem jeden Leidenden Ihre berühmten Schweizerpillen **auf's Wärmste zu empfehlen.**

Achtungsvoll zeichnet sich ganz ergebenst **Frau Brauner.**

Waldenburg, 18. November 1887. Geehrter Herr! Ich danke Ihnen nochmals für die wieder erlangte Gesundheit und kann mit gutem Gewissen Ihre Schweizer-Pillen Jedermann empfehlen und sage Ihnen meinen verbindlichen Dank für Ihre wohlwollende Güte und unterzeichnet sich

Bertha Schütze, Töpfenstr. 9.

Commende, Kreis Münsterberg, 28. October 1887. Hierdurch bestätige ich Ihnen dankend, daß meine Tochter, welche sehr krank (**blutarm**) war, schon nach Gebrauch einer halben Schachtel Schweizer-Pillen wieder gesund geworden ist. Ich kann dieselben für derartige Krankheiten Jedem auf's Beste empfehlen. Hochachtungsvoll **Josef Wolf**, Gutsbesitzer.

Stahlseifen, Kreis Habelschwerdt, 18. October 1887. Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen durch Josef Goße Mittheilung zu machen und meinen Dank abzustatten, da ich durch den Gebrauch Ihrer Schweizerpillen von einem schweren **Magenleiden und Appetitlosigkeit**, sowie auch von Rheumatismus befreit worden bin und halte dieselben stets in meinem Hause und brauche sie bei Unregelmäßigkeit mit bestem Erfolg.

Johann Wolff, Handelsmann.

Oels, 31. October 1887. Ich kann Ihnen der Wahrheit gemäß mittheilen, daß Ihre Schweizer-Pillen gegen **Verstopfung** ganz vortrefflich wirken. Ich leide sehr an Neuralgie und meine Schwerden sind so arg, daß ich mir oft Morphium einspritzen muß. Durch den Gebrauch des Morphium wurde ich so partieldig, daß ich nur mit Hilfe Ihrer Pillen den Stuhlgang bewirken kann und erfolgt derselbe, ohne sonstige Beschwerden im Gefolge zu haben, sobald ich Morgens zwei Pillen nehme. Ich kann daher jedem Leidenden Ihre Schweizer-Pillen bestens empfehlen.

Stamske, Hof-Lackmacher.

Camsie, bei Wartsch, 26. October 1887. Seit zwei Jahren beziehe ich die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen. Dieselben haben sich in meiner Familie bei vorkommenden Krankheiten **vortrefflich bewährt**, und ich kann nicht umhin, Ihnen meinen Dank für Ihre ingraviorische Erfindung zum Wohle der leidenden Menschheit hierdurch öffentlich auszusprechen.

Hochachtungsvoll ergebenster **Kittlaus**, Lehrer.

Deichslau, Kreis Steinau a. O., 1. Nov. 1887. Ihre rühmlichst bekannten Schweizerpillen haben mir schon recht große Dienste geleistet. Seit einiger Zeit quälte mich **große Mühligkeit, auch fehlte mir der Appetit gänzlich.** Nach dem Gebrauch Ihrer Pillen fühle ich mich nun wieder recht wohl und kann ungestört meinen Geschäften nachgehen. **Ihre Schweizerpillen sind eine wahre Wohlthat für die Menschen.** Achtungsvoll **August Jauer**, Ziegelmeister.

Ober-Thalheim, Kreis Habelschwerdt, 25. October 1887. Unterzeichneter zog sich durch Erkältung die letzten **Krämpfe** zu und konnte dieselben trotz aller angewendeten Mittel nicht los werden, da wurden mir die Schweizerpillen von Rich. Brandt angerathen, welche ich nun schon Jahre lang gebrauche und sagen mir dieselben sehr zu, **sodaß die Krämpfe vollständig weggeblieben sind. Paul Regerter**, Fahrwerksbesitzer.

3. Regierungsbezirk Oppeln.

Neihe, 21. November 1887. Dem Herrn Apotheker Richard Brandt in Zürich bescheinige ich hiermit, daß seine Schweizer-Pillen bei mir die besten Wirkungen gethan haben. Seit einiger Zeit war mein rechter Unterarm angeschwollen und verursachte heftiges Reißen. Seitdem ich die Schweizer-Pillen gebrauche, hat sich die Geschwulst verloren und das Reißen hat aufgehört, ich kann daher wieder mit dem Arm arbeiten. Die gute Wirkung der Schweizer-Pillen veranlaßt mich, das Präparat allseitig zu empfehlen. **Frau Karoline Zimmer**, Sattler, 7.

Falkenberg a/S., den 20. October 1887. Seit sehr vielen Jahren periodisch von **Kopfweh** und **Magenbeschwerden** geplagt, wende ich gegen diese Uebel mit jedem neuen Anfalle die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen an, so zwar, daß ich dieselben ähnlich Leidenden auf's Beste empfehlen kann. **Heinrich Geppert**, Bäckermeister.

Breslau, den 24. October 1887. Ich kann es nicht unterlassen, Ihnen für die vorzügliche Heilkraft der Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen dankbar Mittheilung zu machen, da ich seit sehr vielen Jahren an Kopfkrampf, sowie an **Verstopfung** leide, alles angewendet und versucht habe und nichts hat geholfen. Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind noch das einzige Mittel, welches zur Erhaltung meiner Gesundheit wirkt. Ich kann daher nur aufrichtig einem Jeden, der auf diese Art leidet, die Apotheker R. Brandt'schen Schweizerpillen als Heil- und Erhaltungsmittel anempfehlen. Hochachtungsvoll

Flora Prause, Näherin.

Breslau, 24. October 1887. Seit vielen Jahren leide ich an **Magen- und Darmkrankheit**, zu der sich noch die sogenannten **Hämorrhoiden** einfanden, wodurch sich des Morgens nach Verlassen des Bettes sehr häufig ein schleimartiges Erbrechen und großer Kopfschmerz mit gänzlicher Appetitlosigkeit einstellte und trotz ärztlicher Hilfe und verschiedener gebrauchter Arzneimittel konnte diese Krankheit nicht beseitigt werden. Erst seit circa 4 Jahren nach Gebrauch der Richard Brandt'schen Schweizerpillen fühle ich mich von den sehr eingewurzelten Leiden fast befreit und kann diese Pillen jedem an dergleichen Krankheiten leidenden Menschen empfehlen. Jedem ich dem Apotheker Richard Brandt für die so segensreiche Erfindung dieser Pillen meinen innigsten Dank aussprechen, zeichnet sich

Hochachtungsvoll **Franziska Aham**, verw. Gendarmerieoberst.

Falkenberg a/S., 20. October 1887. Herrn Apotheker Richard Brandt in Zürich bestätige ich gern, daß ich durch den Gebrauch seiner Schweizerpillen von einem langjährigen, des Oefteren wiederkehrenden nervösen Kopfleiden, gegen welches ich schon vorher verschiedene Mittel mußte angewandt habe, **vollständig befreit bin.**

Zoetwerk, Gerichtsvollziehbeamter und Dollmetscher.

m. Provinz Schleswig-Holstein.

Nordhastedt, den 11. November 1887. Seit Jahren gebrauche ich Ihre Schweizerpillen, welche mir bei meinem **Magenleiden** sehr gute Dienste thun, **sodaß ich denselben allen anderen Mitteln den Vorzug gebe.** Allen denen, die an Verdauungsstörungen, überhaupt Magendrücken ꝛc. leiden, kann ich Ihre Schweizerpillen warm empfehlen.

Claus Plong.

n. Provinz Westfalen.

1. Regierungs-Bezirk Arnsberg.

Arnsberg, 31. October 1887. Ich theile Ihnen mit, daß ich Ihre Schweizerpillen gegen Unterleibsbeschwerden mit Erfolg angewandt habe, **und daß ich Ihr Präparat auch weiterhin empfehlen habe. Nagel**, Stations-Assistent.

Vormholz, 14. November 1887. Seit ungefähr zwei Jahre litt ich an **Leber- und Magenbeschwerden, hatte Verstopfung** und alle 3 bis 4 Tage nur einmal Stuhlgang, konnte nichts Essen ohne Beschwerden und Drücken auf der Magengegend zu fühlen. Seit ein halbes Jahr brauche ich die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, nehme täglich zwei, auch mehr alle 2 bis 3 Tage, 2 Pillen, darnach habe ich wieder regelmäßigen Stuhlgang bekommen, kann wieder Alles Essen und Trinken **ohne Beschwerden zu fühlen, ich kann deßhalb ähnlichen Kranken diese Schweizerpillen gewissenhaft empfehlen.** Wittwe **Strriebel.**

Bochum, 2. November 1887. Geehrter Herr! Wie ich Ihnen schon mitgetheilt, litt ich vor einiger Zeit sehr an dem hartnäckigen Leiden der **Hämorrhoiden**, da ich mich nun durch Gebrauch einiger Schachteln von Ihnen erhaltener Schweizerpillen wirklich gesund fühle, so spreche ich Ihnen **hiermit meinen innigsten Dank aus**, indem ich mich bei täglichem Gebrauch Ihrer Schweizerpillen sehr wohl fühle, möchte ich Sie freundlichst bitten, mir noch einige Schachteln zu schicken.

Achtungsvoll **Frau Dörrenberg**, Johannisstr. 25.

Herdecke a. d. Ruhr, 22. October 1887. Zu meiner Freude kann ich Ihnen mittheilen, daß die Wirkung der von Ihnen erhaltenen Schweizerpillen eine sehr günstige war. Ich litt an **Magenkrampf, Magenverschleimung** sowie **Husten**, und hat sich mein Zuhard durch den Gebrauch der Schweizerpillen bedeutend gebessert; mein Leiden ist bei leichter Bewegung des Körpers, und nicht all' zu schweren Anstrengungen beinahe gänzlich gehoben. **Christian Küthe.**

2. Regierungsbezirk Münster.

Jos. Kuwalsky, Glaser und Anstreicher.

Dorsten, 26. Oct. 1887. Seit längerer Zeit litt ich an **Verstopfung, Uebelkeit, Kopfschmerzen.** Viele von mir angewandten Mittel halfen nicht. Nach dem Gebrauch der Ap. Rich. Brandt'schen Schweizerpillen spürte ich sofort Linderung und empfehle ich dieselben jedem bezeugt Kranken.

B. Gladmeier.

Marl bei Dorsten, im Nov. 1887. Von einem alten **Magenleiden** war ich lange Zeit hindurch gequält; zwar wendete ich hiergegen manches Mittel an, doch hat mich keines von den Schmerzen befreit. **Heute jedoch bin ich völlig gesund** und dieses verdanke ich nur den berühmten **Richard Brandt'schen Schweizer-Pillen**; gerade diese und nur diese sage ich offen, **haben mich von meiner Qual erlöst. Ich theile dieses allen Magenleidenden mit**, damit sie erfahren, daß es wirklich noch ein Mittel gibt, wodurch diese Schmerzen und Qualen beseitigt werden können, die echten R. Brandt'schen Schweizer-Pillen.

Dorsten, 28. Oct. 1887. Längere Zeit litt ich an Druck im Magen, Schwindel im Kopf und fühlte mich unwohl, sodaß ich ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Verschiedene angewandte Mittel halfen nichts. Ich hatte schon viel Rühmenswerthes über die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizer-Pillen gehört und ließ mir dieselben kommen. Gleich nach dem Gebrauch derselben **fühlte ich mich wohler und bin ich wieder gesund und munter**, welches ich hiermit durch meine Unterschrift bestätige.

Wilhelm Janlen, Holzarbeiter.

3. Regierungsbezirk Minden.

Oeddorf b. Westheim a. Dümel, 29. Oct. 1887. Mit Freuden erkenne ich hiermit an, daß es eine große Wohlthat in einer Familie ist, wer mit den Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen versehen ist. Es ist der beste Schatz in einer Haus-Apotheke. Ich leide längere Jahre schon an einem **veralteten Magenübel**, welches die hiesigen Aerzte chronisches Magenübel nennen. Da dies Uebel sehr leicht reizbar, hat es mir, ehe ich die Schweizerpillen kannte, viel Schmerzen verursacht, und viel Geld dazu gekostet. Seitdem ich mit den Schweizerpillen bekannt, nehme ich, sobald ich mich nicht wohl befinde, des Abends 2 bis 3 Stück, so ist des Morgens Alles wieder gehoben. Ja man braucht dieselben fast gegen jede Krankheit gleich im Anfange mit Erfolg bei Jung und Alt, welches ich der Wahrheit gemäß bescheinige.

Heinrich Wiegerd.

Albagen, 24. Oct. 1887. Ich bescheinige hiermit, daß ich Ihre Schweizerpillen bereits mit großem Erfolg gegen **Kopfschmerz, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden und Rheumatismus** angewandt habe. Auch haben selbige bei einzigem Unwohlsein meiner Kinder sie ihren Zweck verfehlt. Ich kann Ihre Schweizerpillen nur Jedem als ein **vorzügliches Hausmittel** empfehlen. Mit Hochachtung

Johann Stukenbrock.

Höxter, 25. Oct. 1887. Unterzeichneter erklärt hierdurch dem Herrn Richard Brandt, daß er seit 1½ Jahren, wo er die Apotheker Rich. Brandt'schen Schweizerpillen gebraucht hat, vollständig seine **Verdauungs-Störungen und Hämorrhoidal-Leiden gehoben sind und kann den Gebrauch derselben Jedermann empfehlen.** Gleichzeitig ersuche Sie, mir wieder eine Schachtel Pillen à ℳ 1.50 senden zu wollen.

Hochachtend **Hoffmann**, Gerichtsvollzieher.

Albagen, 25. Oct. 1887. Seit längerer Zeit litt meine Frau an **Magenverschleimung und Appetitlosigkeit.** Ihren Schweizerpillen verdanke ich, daß das Uebel beseitigt ist, schon nach Verbrauch einer halben Schachtel befand sich meine Frau wohler, wofür ich Ihnen meinen besten Dank abstatte. Ich kann und werde einem Jeden Ihre Schweizerpillen **als ein reelles Hausmittel** empfehlen.

Mit aller Hochachtung **Carl Voß.**

Höxter, 11. Nov. Seit dem Feldzuge 1871 leide ich an **Magen-Anschwellungen**, von der Zeit an nehme ich hin und wieder von Herrn Rich. Brandt fabricirten und rühmlichst bekannten Schweizerpillen, wodurch die Magenbeschwerden **jedes Mal beseitigt**; mein **Hämorrhoidal-Leiden** ist ebenfalls nach dem Gebrauch der Pillen geringer geworden und kann ich dieselben daher in ähnlichen Fällen jedem leidenden Menschen empfehlen.

Lapoute, Polizeisergeant.

Heddinghausen, bei Holzhausen, Kreis Lübbecke, 25. Oct. 1887. Ich theile Ihnen ergebenst mit, daß Ihre Schweizer-Pillen mir **ein unentbehrliches Hausmittel** geworden sind. Ich litt lange Zeit an **Magenschmerzen**, sowie unregelmäßigem Stuhlgang, von welchen Uebeln ich durch den Gebrauch Ihrer Schweizer-Pillen **gänzlich befreit wurde.** Daher kann ich Jedem, der mit ähnlichen Leiden behaftet ist, die Schweizer-Pillen bestens empfehlen.

Wittwe Wergell.

Königreich Sachsen.

Oberspaar bei Meißen, den 18. Nov. 1887. Hochgeehrter Herr Brandt! Von meinen Bekannten wurde ich veranlaßt, gegen mein so lästiges **Magen- und Unterleibsleiden** die seit langer Zeit so rühmlichst bekannt gewordenen Richard Brandt'schen Schweizerpillen anzuwenden. Diesem Rath bin ich gefolgt, und kann Ihnen hiermit die erfreuliche Mittheilung machen, daß ich nach dem Verbrauche einer Schachtel Ihrer Schweizerpillen von meiner Krankheit **vollständig befreit** worden bin. Ich muß Ihnen sogar bekennen, daß ich die Wahrnehmung gemacht habe, daß die erwähnten Pillen bei Aufblähungen, Kopfweh und Schnupfen vorzügliche Dienste leisten. Ich kann nicht umhin, allen an diesen quälenden Krankheiten Leidenden die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen aufs beste zu empfehlen und zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

Richard Langer, Schreiber.

Neu-Bockwa, Kreis Zwickau, 21. October 1887. Schon seit einem Jahre habe ich mir Ihre Schweizerpillen als mein Hausmittel erwählt, indem sie mir von so viel anderen gebrauchten Mitteln die besten Dienste gegen **Athemlosigkeit** leisten. Seit dem Gebrauche Ihrer Schweizerpillen bin ich sogar wieder im Stande, Berge ersteigen zu können, was mir vorher rein unmöglich gewesen ist. Ich werde deßhalb stets eine treue Abnehmerin Ihrer sehr bewährten Schweizerpillen bleiben und zeichne Hochachtungsvoll **Frau A. Müller.**

Neudörfel b. Lichtenhain, Bez. Zwickau, den 26. Oct. 1887. Hiermit bezeuge ich, daß mir seit Jahren schon Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen **sehr gute Dienste gegen Hämorrhoidalkrankheit** geleistet haben und empfehle sie allen daran Leidenden. **Friedrich Todt.**

Leipzig, 16. Oct. 1887. Betreiben Sie gütigst, daß ich nicht schon längst Ihnen meinen herzlichsten wärmsten Dank ausgesprochen habe für die vorzüglichen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen. Ich litt an Magenschmerzen, entsetzlichen Kopfschmerzen und Blutandrang nach dem Kopfe, wohl mit in Folge von schlechter Verdauung, aber nach Gebrauch der guten Schweizerpillen fühlte ich mich in kurzer Zeit besser, es wurde mir leichter im Kopf, und auch die Verdauung und der Magen ist so ziemlich wieder in Ordnung. Ich danke Ihnen nochmals und kann die Schweizerpillen der leidenden Menschheit nur als etwas ganz Vorzügliches und Reelles empfehlen, dies ist unumstößliche Wahrheit und bezeugt gern hochachtungsvoll ergebenst

Emma Röbig, Brombeerstickerei, Brandvorwerkstr. 1, 2 Tr.

Neudörfel b. Lichtenhain, Bez. Zwickau, den 26. Oct. 1887. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind für mich ein **unentbehrliches Mittel gegen Stuhlverstopfung**, was hiermit bezeugt **Adolf Reel.**

Wüllen St. Niclas, Bez. Zwickau, 27. Oct. 1887. Seit Jahren gebrauche ich ausschließlich Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen **gegen Rückenschmerz (Hämorrhoidalleiden)** mit bestem Erfolg.

Christian Gottlieb Ludwig, Gutsbesitzer.

Bockwa, Kreis Zwickau, 21. October 1887. Ich kam in den Besitz eines Circulars von Herrn Apotheker Rich. Brandt in Zürich, worin er seine Schweizerpillen unter anderem auch gegen **Herzklopfen** empfohlen hat, wovon ich schon seit längerer Zeit litt. Ich ließ mir sofort 2 Schachteln von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen kommen und habe ich beinahe mit sehr gutem Erfolg gebraucht. Ich verfehle deßhalb nicht, die Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen Jedermann zu empfehlen. **Frau Rosenbaum.**

Thüringen.

Mehlis, b. Suhl, 31. Oct. 1887. Auf Verlangen bei Herrn Rich. Brandt in Zürich bescheinige ich gern und bei Wahrheit gemäß, daß seine Schweizerpillen der leidenden Menschheit nach Gebrauch derselben Gesundheit gebracht, welches ich selbst an meinem eigenen Vater erprobt habe.

Emilie Seyfarth, Industrie-Lehrerin.

Craja, b. Bleicherode, 20. Oct. 1887. Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen wurden mir bei meiner chronischen Krankheit, wo ich an **Magen- und Unterleibsentzündung und Stuhlgang-Verstopfung** litt, von dem Herrn Dr. Schiewack zu Groß-Sodungen verordnet und haben Gott sei Dank an mir gute Dienste gethan. Deßhalb empfehle ich die genannten Pillen einem Jeden, welcher an dieser Krankheit leiden sollte. **Fr. Sauerbier**, Gemeindediener.

Mehlis, bei Suhl, 30. Oct. 1887. Der Wahrheit gemäß kann ich hierdurch bezeugen, daß die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen das beste Hausmittel für jeden Haushalt einer Familie zur Erhaltung der Gesundheit ist und rathe deßhalb **jedem Haushaltungs-Vorstand an, dieselben zu führen.**

Daniel Schilling, Graveur.

Württemberg.

Stuttgart, 18. October 1887. Es freut mich, Ihnen über die Wirkung der mir gesandten Schweizerpillen günstiges mittheilen zu können. Ich litt seit 6 Jahren an Verstopfung, schlechter Verdauung, wodurch mein Blut unrein wurde, und ich einen Ausschlag im Gesicht bekam. Trotz aller Mittel, welche ich dagegen anwandte, wollte das Uebel nicht weichen. Bis ich auf Ihre Schweizerpillen aufmerksam wurde, durch deren Anwendung der Gesichtsausschlag abnahm, **und ich mich jetzt wieder ganz gesund und munter befinde.** Ich kann Ihnen für Ihre Schweizerpillen nicht genug danken und empfehle Jedem, der an Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, unreinem Blut leidet, auf's Wärmste die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen, die sicher und prompt wirken, ohne Darmstörungen hervorzurufen.

Georg Fischer, Schneider, Unteres Hochstraße 33.

Riederich, O.-Amt Urach, 16. October 1887. Hochgeehrtester Herr Rich. Brandt! Ihre werthen Zeilen habe ich erhalten, sowie die Schweizerpillen, welche meine Gesundheit soweit hergestellt haben, **daß ich den ganzen Sommer ohne weitere Schmerzen arbeiten konnte**, wofür ich Ihnen meinen herzlichen Dank noch schuldig bin, weßhalb ich Ihnen jetzt von Herzen meinen Dank abstatte. Gegen welche Körperstörungen ich es eingenommen habe, will ich Ihnen kurz mittheilen, ich leide schon längere Zeit an Magenschmerzen, überhaupt wieder Schwindel im Kopfe, aber der größte Schmerz war schwacher Stuhlgang mit vielen Krämpfen, habe schon viele Mittel eingenommen, **nichts hat so gewirkt, wie Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.** Deßhalb möchte ich es jedem Kranken empfehlen, sie einzunehmen, da sie, ohne weitere Schmerzen zu verursachen, wirken. Indessen grüße ich mit aller Hochachtung ergebenst **Louise Löffelhardt.**

Unterreichenbach, O.-A. Calw, 17. October 1887. Ihre Schweizerpillen kann ich **als reelles Hausmittel empfehlen.** Indem ich Ihnen dafür meinen besten Dank aussprechen, erlaube ich mir hinzuzufügen, daß ich nach dem Ergebnisse einzelner mit den Pillen angestellter Versuche das Präparat für ein gutes und zweckmäßiges Abführungsmittel halte. Hauptsächlich bin ich durch Ihre Pillen vom Druck in der Magengegend, Schwindelanfällen, Kopfschmerz, Verstopfung befreit und werde es daher Ihr Präparat **bei weiteren Kreisen erworbene Vertrauen.** Zeichne mit aller Hochachtung ergebenst **Joh. Hefeler.**

Stuttgart, 19. October 1887. Ich litt seit vielen Jahren an Magenleiden, Verstopfung und heftigen Kopfschmerzen, sodaß ich kaum mehr arbeiten konnte, ärztliche Hilfe blieb dagegen erfolglos. Seitdem ich Ihre Schweizerpillen gebrauche, bin **ich von meinem Leiden befreit** und kann ich Ihnen allen nicht genug dankbar sein; auch kann ich Ihre Pillen allen mit ähnlichen Krankheiten Behafteten bestens empfehlen.

Friedericke Schmid Wwe., Sennfelderstraße 3.

Upfingen, O.-A. Urach, 19. October 1887. Da ich schon einige Jahre an Magenbeklemmungen und Verstopfung leide, gebrauche ich Ihre Schweizerpillen und haben sich dieselben zu meiner größten Zufriedenheit bewährt. Die Schmerzen im Magen, wie in den Därmen haben seit dem Gebrauch Ihrer Schweizerpillen beinahe ganz aufgehört und kann **ich daher jedem an einem ähnlichen Uebel Leidenden Ihre Pillen mit gutem Gewissen empfehlen.** **Michael Hähe.**

Tailfingen, b. Ebingen, im Oct. 1887. Ich leide an Blutspeien und damit verbundenen Verdauungsstörungen. Während des Gebrauchs der Rich. Brandt'schen Schweizerpillen hat das Blutspeien aufgehört und mein Befinden hat sich gebessert, so daß ich wieder leichtere Feldarbeit verrichten konnte.

Veronika Bohnet.

Schweiz.

Büsserach, Canton Solothurn, im Nov. 1887. Herrn Rich. Brandt, Apotheker Zürich! Ihre mir auf mein Verlangen hin zugesandten Schweizerpillen hatten ihre gewünschte Wirkung. Ich bin vom **Magenerstarrn, Magenschwäche** und **Mühigkeit** in den Gliedern bereits gänzlich befreit, was ich mit bestem Dank gerne bezeuge und aus praktischer Erfahrung jedem Leidenden dieselben bestens empfehle.

Hermann Borer.

Zum Schutze des kaufenden Publikums

sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß sich Schweizerpillen mit **täuschend ähnlicher Verpackung im Verkehr befinden.** Man überzeuge sich daher **stets** sofort beim Ankauf durch Abnahme der um die Schachtel gewickelten Gebrauchsanweisung, daß das Etiquett wie bei nebenstehender Abbildung ein weißes Kreuz in rothem Felde und den Namenszug **Rchd.** Brandt trägt. Man fordere stets unter besonderer Betonung des Vornamens **Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen** und bittet Herr Apotheker Richard Brandt in Zürich, ihm alle Fälle, wo eine Täuschung oder Verdächtigung seines Präparats stattgefunden, dies gütigst sofort mittheilen zu wollen. **Auch sei noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die echten Apotheker Rchd. Brandt's Schweizerpillen nur in Schachteln zu 1 Mk.** (keine kleineren Schachteln) **verkauft werden.**

Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen sind in fast jeder deutschen Apotheke vorräthig, auch versenden die nachfolgenden Hauptdepots auf schriftliche Bestellung.

Aachen, Löwen-Apotheke,
Altona, Löwen-Apotheke,
Augsburg, Hof-Apotheke St. Afra,
Berlin, Victoria-Apotheke, Friedrichstraße 19,
" Kronen-Apotheke, Friedrichstraße 160,
Bromberg, Apotheker Kupffender,
Cassel, Hof-Apotheke,
Chemnitz, Löwen-Apotheke,
Coblenz, Apotheker Fuchs, Einhorn- u. Hof-Apotheke,
Danzig, Apotheker Lietzau,
Dortmund, Löwen-Apotheke,
Dresden, Mohren-Apotheke,
Düsseldorf, Elephanten-Apotheke,
Erfurt, Löwen-Apotheke,
Essen, Löwen-Apotheke,
Frankfurt a. Main, Adler-Apotheke,
Frankfurt a. Oder, Adler-Apotheke,
Görlitz, Struve'sche Apotheke,
Gotha, Hof-Apotheke, am Markt,
Halle a. Saale, Hirsch-Apotheke,
Hamburg, Hafen-Apotheke, Neust. Neuerweg,
Marburg, Apotheker O. Müller,
Kaiserslautern, Löwen-Apotheke,
Kiel, Alte Raths-Apotheke,
Köln, Einhorn-Apotheke, Glockengasse,
Königsberg i. P., Apotheker H. Kahle,
Leipzig, Albert-Apotheke,
Liegnitz, Kronen-Apotheke,
Ludwigshafen, Adler-Apotheke,
Lübeck, Sonnen-Apotheke,
Magdeburg, Löwen-Apotheke,
Metz, Hirsch-Apotheke,
Minden, Saber'sche Apotheke,
München, Karmeliter-Apotheke,
" Rosen-Apotheke,
Nürnberg, Marien-Apotheke,
Oppeln, Löwen-Apotheke,
Posen, Rothe-Apotheke,
Regensburg, Löwen-Apotheke,
Schwerin, Sarnow'sche Hof-Apotheke,
Stettin, Pelikan-Apotheke,
Stralsund, Apotheker Bernick,
Straßburg i. E., Stern-Apotheke,
Stuttgart, Reiblen u. Scholl,
Trier, Löwen-Apotheke,
Wiesbaden, Adler-Apotheke,
Würzburg, Hof-Apotheke.

Druck von A. & W. Hochmann, Frankfurt a. M.